

Innovation durch Teamwork

Vor 30 Jahren eröffnete Björn Strehl im norddeutschen Bad Bederkesa sein erstes Sanitätshaus. Heute, 30 Jahre später, blickt er auf viele glückliche Eltern- und Kinderaugen zurück und auf das, was das Unternehmen Strehl Kinderrehabtechnik durch drei Jahrzehnte getragen hat: die richtigen Menschen auf diesem Weg.

Es ist ein Moment, den Björn Strehl so schnell nicht vergessen wird. „Als wir dieses Kind im Vakuum-Abdruck-Simulator positioniert hatten, wurde es total ruhig. Das Gluckern der Pumpe war wie ein Wiegenlied. Das Ergebnis, was wir im Abdruck hatten, war sensationell.“ Gerade hatte das Unternehmen schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder von einem vorsintflutlichen Abdruckverfahren befreit: sie wurden – von mehreren Fachkräften gehalten – mit eiskalten, nassen Gipslonguetten belegt, die dann unter großer Wärmeentwicklung aushärteten. Diese Verfahren waren damals die einzige Möglichkeit, körper-angepasste Sitzorthesen herzustellen, mit viel Handarbeit, Muskelkraft und Tränen. Was heute in Bremervörde passiert, hat damit nicht mehr viel zu tun.

„Es braucht Menschen, die dir Kraft und Stabilität schenken, um ein Unternehmen heute im Gesundheitswesen voranzubringen“ weiß der Firmengründer. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat das Unternehmen sich zum Vorreiter in der Kinderrehabtechnik entwickelt – mit Vakuum-Tiefziehverfahren, schnellem CNC-Fräs-Roboter mit Namen Goliath und den neusten Mitgliedern der Familie: den beiden 3D-Druckern „Gerda & Günther“, die nun 80 % der benötigten Anbau-Teile herstellen.

„Es ist als Gründer schon ein Traum, wenn die Menschen um dich herum mit neuen Ideen kommen, die das Unternehmen auch nach 30 Jahren noch voranbringen. Wir schaffen es dadurch nicht nur, personalintensive Verfahren zu automatisieren. Es geht auch darum, dass die Arbeit, die sie hier leisten, in ihr Leben passt.“

Schon kurz nach der Gründung war Strehl – damals noch Orthopädietechnik – ein Betrieb der Mitarbeiter. Nach der Eröffnung des dritten Standortes 1998 war die Belegschaft auf 32 Angestellte angestiegen, die alle ihre Geschichte und ihre persönlichen und familiären Angelegenheiten mitbrachten. Gemeinsam wurde die Arbeit so gestaltet, dass Bedürfnisse erfüllt werden konnten, Kinder versorgt waren und das Leben nicht zu kurz kam. Und das zieht sich bis heute durch die Firmengeschichte.

Wenn der Chef heute Vorstellungsgespräche führt, ist er manchmal überrascht, wie unternehmerisch die Menschen um ihn herum denken. Und sieht das als die tragende Säule des Unternehmens. „Unsere Arbeit vereint existenzielle Emotionen mit modernster Technik und Gruppendynamiken in einem Unternehmen, das ein großes Ziel vor Augen hat: das Wohl der Kinder und Familien. Nur weil alle an einem Strang ziehen, konnten wir so weit kommen.“

Die Belegschaft meint: So darf es noch lange weitergehen. Nach der Pandemie-Phase wurden nicht nur die gemeinsamen Grill-Abende wieder aufgenommen, auch die Arbeitszeit wird

nun in Gleizeit geleistet. Verbunden ist man im Unternehmen auch ohne permanentes Beisammensein: Es ist das gemeinsame Ziel, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindet. So stark, dass manche auch nach der Rente wiederkommen und weiter Stabilität ins Unternehmen bringen. Schön ist eben, was lange bleibt.

466 Wörter

Die Strehl Kinderreha- und Orthopädietechnik in Bremervörde fertigt seit 1995 Hilfsmittel für die orthopädische und Rehabilitationstherapie. Kernelement ihrer Arbeit ist dabei die Unterstützung jedes einzelnen Kindes in seiner Individualität. Dies umfasst neben maßangefertigten Hilfsmitteln ebenso die Unterstützung in bürokratischen Prozessen wie auch die Suche nach innovativen Lösungen für einzigartige Bedürfnisse im hauseigenen Forschungslabor. Unter dem Dach des emissionsfrei angelegten Firmensitzes in der Zeppelinstraße befindet sich neben diesem Strehl Lab auch die Strehl Akademie mit einem Angebot an Fort- und Weiterbildungen für Ärzte, Physio- und Ergotherapeuten. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.rehastrehl.de

Bilder:



Bild1_Vakuumabdruck

Zwei Mitarbeiter machen einen Vakuumabdruck für ein schwerst-mehrfachbehindertes Kind. Das Verfahren liefert erstklassige Ergebnisse und erspart den Kindern und ihren Familien eine tränenreiche und entwürdigende Prozedur.



Bild2_Herstellung

Strehl war schon immer ein Unternehmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neue Ideen werden gemeinsam diskutiert und getestet und so kann es schon mal passieren, dass zwei 3D-Drucker als neue Kollegen eingestellt werden.



Bild3_BjörnStrehl_Mitarbeiter

Björn Strehl hat das Unternehmen vor 30 Jahren in Bad Bederkesa gegründet. Rückblickend ist er vor allem dankbar für die vielen Menschen, die sein Ziel mit ihm verfolgt und sein Unternehmen auf diesem Weg begleitet und vorangebracht haben.